

>IMPRESSUM

Redaktion Bernhard Stiedl (verantwortlich), Ursula Enzenberger, Lukas Graf
Anschrift IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt, **Telefon** 0841 934 09-0
 ► ingolstadt@igmetall.de | ► igmetall-ingolstadt.de | ► facebook.com/IGM.Ingolstadt
 ► instagram.com/igmetallingolstadt | ► twitter.com/IGMetall_IN

Arbeitsplatzabbau verhindern – solidarisch durch die Krise

CORONA-PANDEMIE Die IG Metall Ingolstadt ist aktiv in der Krise und bietet den Betrieben konstruktive Zusammenarbeit beim Arbeitsplatzerhalt an.

#WIR SIND SOLIDARITÄT!



Die IG Metall steht seit über 125 Jahren für ein solidarisches Miteinander und setzt soziale Gerechtigkeit dort um, wo es besonders notwendig ist. In der freien Wirtschaft. Nicht nur jetzt in der Krise sind wir für unsere Mitglieder da. Gemeinsam setzen wir uns für unsere Themen ein:

- Wegen der Corona-Krise darf kein Beschäftigter seinen Arbeitsplatz verlieren!
- Gesundheitsstandards in den Betrieben müssen den gegenwärtigen Anforderungen entsprechen!
- Wir brauchen eine verbesserte Entschädigung bei coronabedingter Kinderbetreuung!
- Wir brauchen eine Investitionsoffensive, um Wirtschaft und Beschäftigung zu sichern!
- Wir brauchen jetzt einen Schutzschirm für die Beschäftigten!

SOLIDARISCH IST MAN NICHT ALLEINE!

**IG METALL
Ingolstadt**

Die Corona-Krise hat mittlerweile erhebliche Auswirkungen auf unseren Alltag und auf unser Arbeitsleben.

»Eine genaue Prognose, wie sich diese Krise wirtschaftlich weiterentwickelt, ist derzeit noch nicht absehbar. Aber eines ist für uns klar: Keine Kollegin und kein Kollege darf wegen der Corona-Krise den



Arbeitsplatz verlieren«, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ingolstadt, Bernhard Stiedl.

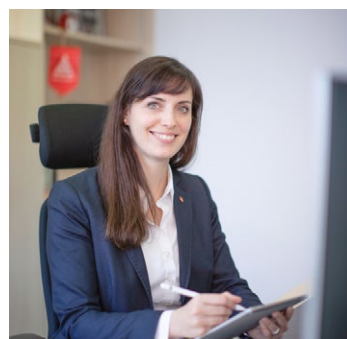
Die Bundesregierung hat zahlreiche Maßnahmen auf

den Weg gebracht, um den Unternehmen in schwierigen Situationen zu helfen. Dies haben die Gewerkschaften stets begrüßt, »dennoch braucht es jetzt einen Rettungsschirm für Beschäftigte«, so Stiedl weiter.

Die gesetzliche Aufstockung des Kurzarbeitergeldes war ein richtiger Schritt, den die Gewerkschaften mit ihrem Druck auf die Politik ermöglichen haben.

Liquiditätshilfen Die massivsten Liquiditätshilfen für Unternehmen in der Nachkriegsgeschichte, die von der Bundesregierung beschlossen wurden, sollen Betriebe vor der Insolvenz schützen. Diese Maßnahmen sollten nach Ansicht der Gewerkschaft auch dazu führen, dass Arbeitsplätze erhalten bleiben. »Sollten dennoch Unternehmen einen Personalabbau planen, stehen wir als IG Metall Ingolstadt unseren Betriebsräten beratend

zur Verfügung. Unser Ziel ist es, mit guten Lösungen Beschäftigung in der Region zu



sichern«, so die Zweite Bevollmächtigte Tamara Hübner.

Maßnahmen In der Krise kann es dazu kommen, dass durch Auftragseinbußen Arbeit in den Betrieben wegfällt.

Nach Einschätzung der Gewerkschaft ist in diesem Fall Arbeitszeitverkürzung in jeglicher Form der richtige Weg. Über den Abbau von Mehrarbeit, den Abbau von Sonder- und Wochenend-

schichten oder Zeitkontenguthaben, den Abbau von Resturlaub oder durch Reduzierung von 40-Stunden-Verträgen kann einem Arbeitsplatzabbau entgegengewirkt werden.

Auch der vereinbarte Corona-Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« birgt Maßnahmen für Beschäftigte und Unternehmen, zum Beispiel über die Ausweitung der tariflichen Freistellungszeit (acht beziehungsweise sechs Tage statt tarifliches Zusatzgeld).

In der Krise müssen wir zeigen, was uns Metallerinnen und Metaller im täglichen Miteinander ausmacht: für andere einstehen und solidarisch handeln. Gemeinsam werden wir die Krise meistern.

MIT DER LOHNSTEUER GEHE ICH ZUR GEWERKSCHAFT

Für Mitglieder erstellen wir die Einkommenssteuererklärung im Rahmen des § 4 Nr. 11 StBerG. Die Beratungsstelle befindet sich im Gewerkschaftshaus in Ingolstadt, Paradeplatz 9 – Eingang Ballhausgasse.

Eine telefonische Voranmeldung (0841 931 13 58) ist erforderlich.

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.